

Über Lärm und Wut

Bloggs zum Rock uff'm Wald

Herrischried (von) Die Veranstalter des Rock uff'm Wald haben sich in den vergangenen Jahren bemüht, den vom Rockkonzert im Freizeitzentrum ausgehenden Lärm in Grenzen zu halten. Dies ging sogar so weit, dass die Organisatoren mit eigenen Messgeräten den Schallpegel außerhalb der Halle ermittelten, um ihn innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen halten zu können. Die Einhaltung der Grenzwerte war auch Bestandteil der Verträge der Veranstaltung. Probleme habe es allerdings mit Lärm gegeben, der vom an- und abfahrenden Verkehr sowie vom „Parkplatzsaufen“ ausgegangen sei. Dies erklärt Nicole Albiez, Mitglied des Organisationsteams, im SÜDKURIER-Blog.

Rund 30 Kommentare befassten sich dort gestern mit dem Rockkonzert im Freizeitzentrum Herrischried, das aufgrund der Klage eines Anwohners abgesagt werden musste (wir berichteten am Dienstag). In den meisten Beiträgen wird dies mit Unverständnis oder gar Wut kommentiert. In einigen anderen hingegen wird der Kläger ausdrücklich unterstützt.

„Wenn man den Lärm bis zur Talstraße in Herrischried hört, dann muss ich der Person recht geben, die sich darüber beschwert hat“, schreibt ein anonymes Blogger. Unter dem von der Trachtenkapelle veranstalteten Rockkonzert müsse schließlich nicht das halbe Dorf leiden. Ein anderer ebenfalls anonymes Blogger verweist darauf, dass es irrelevant sei, ob sich nur einer oder mehrere am Lärm stören. Dies ändere nichts daran, dass gesetzliche Regelungen für alle verbindlich und deshalb einzuhalten seien.

Die Gegenseite verweist darauf, dass das öffentliche Leben gerade in einer kleinen Gemeinde mit den Vereinen und der ehrenamtlichen Arbeit darin steht und fällt. „Leider gibt es Mitmenschen die dafür kein Verständnis haben. Und weil sie selber nicht wissen was sich gehört, brauchen sie Gesetze und Vorschriften. Den Ausdruck ‚fünf mal gerade sein lassen‘ steht in keinem ihrer Handbücher und somit sind sie auch nicht fähig Kompromisse einzugehen“, schreibt ein Unterstützer des Rock uff'm Wald. Dem ungenannt bleiben wollenden Kläger gehe es in Wirklichkeit gar nicht um ruhestörenden Lärm zu nächtllicher Zeit, erklären andere. Simone Burkart: „Er war auch gegen die Gokart Rennen des AC, die tagsüber waren, und sicherlich nicht den Lärmpegel einer Rockveranstaltung haben. Und auch gegen das Fischessen hat er was einzuwenden, und dort spielt ja gar keine Musik...“

Die meisten Blogger, die für die Veranstaltung eintreten, haben ihre Beiträge mit ihrem vollen Namen unterzeichnet. Viele von ihnen geben sich als Mitglieder der Trachtenkapelle zu erkennen. Die Stellungnahmen, die Verständnis für den Kläger zeigen, sind sämtlich nicht namentlich gekennzeichnet. Er stehe zu seiner Meinung, aber „bevor ich schief angeschaut werde, bleibe ich lieber anonym“, begründet dies ein Teilnehmer des Blogs.

@ Diskutieren auch Sie mit im Blog:
[saeckingen.suedblog.de/
rock-uffm-wald](http://saeckingen.suedblog.de/rock-uffm-wald)